

WISSENSWERTES

START/ZIEL

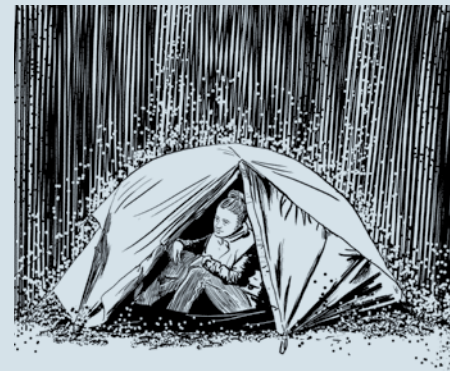
Von Cardiff nach Conwy, Wales

SAISON

Es kann ganzjährig nass und windig sein, zwischen Mai und August stehen die Chancen auf beständiges Wetter aber am besten.

ÜBERNACHTUNG

Den Cambrian Way zu bestreiten, ohne zu zelten, ist schwierig. Die Zahl der Unterkünfte in den meisten Städten und Dörfern ist begrenzt, es gibt aber ein paar Hostels, hervorzuheben sind YHA Brecon Beacons, Ty'n Cornel und Pen-y-Pass. Auf den abgeschiedenen Abschnitten, besonders in den Cambrian Mountains, gibt es abgesehen vom Wildcampen kaum Optionen. Wildcampen ist hier zwar offiziell nicht erlaubt, wird aber seit langer Zeit betrieben und geduldet, wenn man sich diskret verhält, sein Zelt erst spät aufstellt, früh wieder abbaut und keine Spuren hinterlässt.



HIGHLIGHTS

1. Die Türme des Castell Coch kurz nach dem Start
2. Der Pen y Fan und die Brecon Beacons
3. Die Klosterruinen von Strata Florida
4. Die Besteigungen des Cadair Idris, der Rhinogydd und des Cnicht (des „walisischen Matterhorns“)

NÜTZLICHE TIPPS

PACKLISTE

Die meisten Wanderer brauchen einen Rucksack mit einem Volumen von etwa

60 Litern. Zum Campen empfehlen sich ein Zelt, das Starkwind und -regen aushält, sowie ein Schlafsack mit Komfortbereich bis etwa 5 °C.

SCHUHWERK

Das Terrain variiert: Teils ist es sumpfig, teils felsig, und man kann nicht durchgehend trockene Füße wahren. Welches Schuhwerk man auch wählt: Am wichtigsten ist es, dass man sich darin selbst an langen Tagen mit einem schweren Rucksack wohlfühlt.

ANREISE

Cardiff und Conwy sind beide gut mit dem Zug erreichbar.

NAVIGATION

Man sollte neben einer GPS-Uhr oder einem GPS-Gerät und Offlinekarten in einer Navigations-App auch Karte und Kompass dabei haben (und wissen, wie man beides benutzt).

SICHERHEIT

Wenn man in der Abgeschiedenheit krank wird oder sich verletzt, kann das schwerwiegende Konsequenzen haben. Eine Trillerpfeife und eine Taschenlampe sind empfehlenswert, ebenso ein Satellitenkommunikationsgerät für den Notfall.

VERPFLEGUNG

Da nicht alle Dörfer über Lebensmittel-läden verfügen, sollte man gut vorausplanen. Oft muss man Verpflegung für mehrere Tage tragen.

WASSER

Fast überall ist reichlich Wasser vorhanden, da es viele Bäche gibt. Auf niedrigeren Höhen und in der Nähe von Vieh sollte man es aufbereiten.

BONUSTRACK

DER BEACONS WAY

Mit seinen 158,8 Kilometern und 6.302 Höhenmetern ist der Beacons Way eine anspruchsvolle Tour durch die Black Mountains und die Brecon Beacons, die mindestens eine Woche dauert. Für die vielen Gipfel und das

schriffe Terrain sollte man ausreichend Erfahrung mitbringen. Los geht es in Abergavenny im Osten; das Ziel ist Llangadog im Westen. Teile der Route überschneiden sich mit dem Cambrian Way, besonders entlang der Kämme des Pen y Fan, doch man erkundet auch andere Gebiete des Nationalparks.

HINTERGRUNDWISSEN

GELERT'S GRAVE

Der Legende nach markiert das Steinmonument in Beddgelert die letzte Ruhestätte des Hunds Gelert, des treuen Begleiters des mittelalterlichen walisischen Prinzen Llywelyn ab Iorwerth. Die Legende besagt, dass Llywelyn glaubte, der Hund habe seinen neugeborenen Sohn getötet, als er sah, wie dem Hund Blut aus dem Maul lief, während das Bettchen des Kindes leer war. Erzürnt tötete der Prinz seinen Hund – dabei ging es dem Baby gut. Gelert hatte einen Wolf getötet, der den Sohn hatte fressen wollen. Aufgrund seiner Gewissensbisse lächelte Llywelyn sein Lebtage nicht mehr.

FLORA & FAUNA

DECKENMOOR

Ein Deckenmoor entsteht in Torfgebieten bei einem vorherrschenden Klima von viel Regen und niedriger Evapotranspiration. So kann der Torf nicht nur in feuchten Mulden gedeihen, sondern sich auch über weite Flächen hügeligen Landes ausbreiten. Für das Ökosystem spielen Deckenmoore eine wichtige Rolle, da der Torf viel Regenwasser aufnehmen kann und so Überflutungen verhindert, während gleichzeitig große Mengen Kohlenstoff gebunden werden. Zwar sieht das Deckenmoor entlang des Cambrian Way recht homogen aus, tatsächlich wachsen dort aber über 300 Moosarten.

